

Rodney Arismendi, des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees unserer Partei, zum Ausdruck, der die Vorschläge des XXVII. Parteitages der KPdSU und des Genossen Gorbatschow als wahrhaftiges Programm der friedlichen Koexistenz bezeichnete, ein Programm, das einen starken Widerhall im Bewußtsein der Weltöffentlichkeit findet.

Das durch das weitere Voranschreiten des sozialistischen Weltsystems geprägte internationale Kräfteverhältnis bestärkt uns in der Gewißheit, daß alle unterdrückten Kräfte Lateinamerikas und der übrigen Welt ihre Freiheit erringen werden. Wir als Lateinamerikaner nehmen insbesondere am Sieg des Sozialismus in Kuba Anteil. Gleichzeitig haben wir die Beseitigung der faschistischen Diktaturen auf diesem Kontinent in Angriff genommen, auf einem Kontinent, der jahrzehntelang der Hinterhof des USA-Imperialismus war und heute von großen demokratischen und revolutionären Veränderungen erschüttert wird.

Nikaragua hat mit der Zerschlagung der jahrzehntelangen Diktatur des Somoza-Clans eine neue Periode eröffnet. Danach fielen die faschistischen Diktaturen in Argentinien, Brasilien, Uruguay, Hätti und auf den Philippinen. In El Salvador wird mit der Waffe in der Hand gekämpft. Demokratisch-antiimperialistische Regierungen, wie die von Alän Garcia in Peru, entstehen.

Wir erleben einen fortschreitenden Einigungsprozeß in Lateinamerika, der, durch die zugespitzten Widersprüche vorangetrieben, mit jedem Tag die Positionen gegen die kriegslüsterne aggressive und barbarische Politik stärkt, die der Führer des Imperialismus Ronald Reagan betreibt.

Wir sind gewiß, daß diese Politik des Imperialismus durch die Einheit und den entschlossenen Kampf unserer Völker gemeinsam mit den Millionen von Menschen vereitelt werden kann, die um den Frieden in der Welt ringen. Für Lateinamerika heißt heute, um das heldenhafte sandinistische Nikaragua einen schützenden Wall der Solidarität von Völkern und Regierungen zu errichten. Denn dort steht das künftige Schicksal, die Zukunft unseres Kontinents auf dem Spiel.

In gleicher Weise sind wir den Brudervölkern von El Salvador, Paraguay, Chile, Guatemala und Puerto Rico solidarisch verpflichtet.

Genossen! Wir möchten der gesamten kommunistischen Weltbewegung und allen demokratischen Ländern für die großherzige Solidarität gegenüber unserem Volk in den elf Jahren faschistischer Diktatur in Uruguay danken. Dank dieser Solidarität und des rastlosen Kampfes aller demokratischen Kräfte, insbesondere der Kräfte, die in der von dem hervorragenden Repräsentanten General Liber Seregni geführten „Frente Amplio“ vereint sind, gelang es dem uruguayischen Volk, den Faschismus niederzuwerfen, die demokratische Ordnung wiederherzustellen und nun entschlossen an die Festigung der Demokratie zu gehen, den Prozeß in Richtung auf eine fortgeschrittene Demokratie voranzutreiben.

Die Niederlage der Diktatur und die Wiederherstellung der Demokratie hat in unse-